

Inhalt

1. Zwei Vorbemerkungen 11
- 1.1 Ethik angesichts pluralistischer Industriegesellschaften 11
- 1.2 Ein ethischer Vorbegriff für Entscheidungsprozesse 25

Erster Teil

Kritik am Paradigma Nutzenkalkulation

2. Entscheidung als rationale Wahl 42
- 2.1 Das Grundmodell 42
- 2.2 Entscheidungen unter Risiko und unter Ungewißheit 48
- 2.3 Kritik der formalen Wahrrationalität 55
3. Strategische Interaktion 71
- 3.1 Der Ansatz der Spieltheorie 71
- 3.2 Kompetitive und kooperative Spiele 78
- 3.3 Defizit: soziale Zielreflexion 82
4. Die politische Ethik des Utilitarismus 100
- 4.1 Einige Grundthesen des Utilitarismus 105
- 4.2 Rationale Gesellschaftsform 123
- 4.3 Grenzen der utilitaristischen Sozialpragmatik 133
- 4.3.1 Zum Verhältnis von Ethik und Pragmatik 133
- 4.3.2 Pragmatisches Defizit 139
- 4.3.3 Kruder Empirismus 146

- 5. Wohlfahrtsökonomie und Sozialwahltheorie 156
- 6. Gerechtigkeit und Nutzenkalkulation (Rawls) 168
 - 6.1 Gerechtigkeit als Fairneß 168
 - 6.2 Die rationale Wahl von Gerechtigkeitsprinzipien 172
 - 6.3 Methodisches Korrektiv: „reflective equilibrium“ 178
- 7. Entwurf eines kritischen Utilitarismus 184
 - 7.1 Das Glück als regulatives Ziel 184
 - 7.2 Glück in intentione indirecta 186
 - 7.3 Humanität als kritisches Prinzip 191

Zweiter Teil

Bausteine zu einer kommunikativen

Entscheidungstheorie

- 8. Kommunikative Entscheidungsfindung 201
 - 8.1 Entscheidungsfindung als Konfliktbewältigung 201
 - 8.2 Konfliktbewältigung als Kommunikationsprozeß 208
- 9. Diskursive Beratung – ein Modell für öffentliche Entscheidungsprozesse? 215
 - 9.1 Das Erlanger Beratungsmodell 215
 - 9.2 Grenzen des Beratungsmodells 223
Das Beratungsprinzip – Das kommunikative Interesse – Die Schwemmer-Methode
- 10. Das Beispiel einer politischen Praxis: konzeptorientierte wissenschaftliche Politikberatung 243

10.1	Vermittlung von Rationalität und Kommunikation	243
10.2	Kritik des Inkrementalismus (Popper)	255
11.	Zur Struktur wissenschaftlicher Politikberatung	264
11.1	Zur Infrastruktur: wissenschaftliche Rationalität	264
	Problemanalyse – Zielbestimmung – Konstruktiver Entwurf – Zur wissenschaftlichen Rationalität von Konzeptplanung	
11.2	Wissenschaft als negative Instanz	281
	Verlässlichkeitsgrenzen der Wissenschaft – „Rollende Reform“ – Zielbestimmung am Beispiel des Deutschen Bildungsrates – Kritik der Alternative: instrumentelle Vernunft oder politische Kompetenz einer kritischen Intelligenz – Wissenschaft als negative Instanz	
11.3	Zur Binnenstruktur: experimenteller Konsens	297
11.4	Zur Außenstruktur: Kooperation zwischen Wissenschaft und Politik	305
12.	Zum Sinn wissenschaftlicher Politikberatung	312
12.1	Herausforderung einer aufgeklärten Politik	313
12.2	Chance der Humanität	316
	Literaturverzeichnis	323
	Namenregister	345
	Sachregister	350